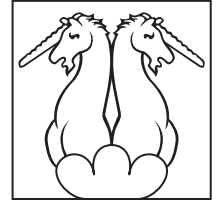


Einwohnergemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11  
Postfach 261  
6331 Hünenberg  
Telefon 041 784 44 44  
Telefax 041 784 44 99  
E-Mail [info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)  
Internet [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)



## Verwaltungsbericht 2007 (Traktandum 2)



## Traktandum 2

### Verwaltungsbericht 2007

(Die Zahlen in Klammern bedeuten jeweils die Ergebnisse des Vorjahres)

#### Präsidialabteilung

##### Allgemeines

Mit dem traditionellen Neujahrsapéro nahm der neu gewählte Gemeinderat die vierjährige Amtsperiode 2007/10 in Angriff. Zum ersten Mal ist das weibliche Geschlecht im Gemeinderat mit drei Personen in der Überzahl (zwei Männer). Verstärkung erhält der Männerblock noch durch den Gemeindeschreiber.

Die beiden neuen Gemeinderätinnen Renate Huwyler (Sicherheitsvorsteherin) und Käty Hofer (Sozialvorsteherin) arbeiteten sich schnell in ihre Aufgabengebiete ein. Infolge unerwarteter Kündigung der Leiterin der Sozialabteilung und daraus folgender Vakanz von Januar bis Ende August 2007 war die neue Sozialvorsteherin von Anfang an sehr stark gefordert.

Im März stimmte das Zuger Stimmvolk mit einem knappen Mehr dem Kredit für den Bau der Umfahrung Cham-Hünenberg zu. Für die Zukunft der Gemeinde Hünenberg war dies ein wegweisender Entscheid. Trotzdem dürften die Verkehrsprobleme der Gemeinde Hünenberg erst in der zweiten Hälfte der nächsten Dekade der Vergangenheit angehören. Zuvor gilt es noch, die Auswirkungen der neuen Autobahn durch das Knonaueramt und den Sechspurausbau der Autobahn zu meistern.

Seit rund 30 Jahren war der Gemeinderat mit der Schweizerischen Post in Verhandlungen, im Hünenberger Seegebiet eine eigene, von der Nachbargemeinde Cham losgelöste Postanschrift zu erhalten. Mit den Vertretern der Schweizerischen Post konnte im Verlaufe des Jahres 2006 endlich eine Lösung gefunden werden. Nach einer schriftlichen Orientierung und einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung im April 2007 beschloss der Gemeinderat im Mai definitiv die Einführung der neuen Postanschrift «6333 Hünenberg See» per 1. September 2008. Mit der Abweisung von drei Beschwerden durch den Regierungsrat des Kantons Zug war der Weg für die Einführung der neuen Postadresse endgültig frei.

Zur Vertiefung der Freundschaft zwischen Hünenberg und Banska Stiavnica (Slowakei) reiste im Juni eine grössere Hünenberger Delegation in die Partnerstadt, wo eine von der Gemeinde Hünenberg initiierte Fotoausstellung eröffnet wurde. Der Fotograf Andreas Busslinger präsentierte Bilder aus Hünenberg. Anwesend war auch Dr. Josef Aregger, der Schweizer Botschafter in der Slowakei.

Im Mai fand der lang ersehnte Spatenstich für den Bau des Alterszentrums Lindenpark statt. Bauherrin ist die Stiftung für das Alter Hünenberg. Die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember bewilligte einen Kredit von Fr. 3.5 Mio. für Pflegemöglichkeiten im neuen Alterszentrum. Die Eröffnung der ersten Etappe ist für Ende 2008 geplant. Eine zweite Etappe soll bis spätestens 2015 folgen.

Erstmals lud der Gemeinderat zu einer Informationsveranstaltung «Hünenberg hilft» ein. Dabei wurden von den verschiedenen Hilfswerken die von der Gemeinde Hünenberg unterstützten Projekte im In- und Ausland vorgestellt. Im Anschluss daran fand ebenfalls zum ersten Mal der Freiwilligen-Apéro statt. Damit ehrte der Gemeinderat alle ehrenamtlich tätigen Hünenbergerinnen und Hünenberger.

An der Urnenabstimmung vom 9. Dezember nahm das von den Gemeinden Cham und Hünenberg geplante gemeinsame Schulhaus «Eichmatt» mit der klaren Zustimmung in beiden Gemeinden die letzte Hürde. Das neue Schulhaus unter Führung der Gemeinde Hünenberg wird im Herbst 2009 bezugsbereit sein.

#### Gemeinderat

##### Sitzungen

An 40 (40) Sitzungen behandelte der Gemeinderat total 528 (468) Geschäfte. Einen grossen Stellenwert hatte wiederum der Gedankenaustausch mit den Nachbargemeinden sowie verschiedenen Delegationen und Organisationen (Gemeinderäte von Cham, Risch und Sins, Hünenberger Mitglieder des Kantonsrats, Hünenberger Parteipräsidien, Gewerbe Hünenberg, Schulleitung und Feuerwehrkommando). Diese regelmässigen Zusammenkünfte sind nach Ansicht des Gemeinderates die Grundlage für das gute politische Klima in Hünenberg.

##### Weiterbildung

An der jährlichen Klausurtagung überarbeitete der neu zusammengesetzte Gemeinderat das Leitbild der Gemeinde Hünenberg und formulierte die Exekutivziele für die Amtsdauer 2007/10. Das Ergebnis dieser Tagung ist - zusammen mit den vom Gemeinderat und dem Leitungsteam erarbeiteten Massnahmen - als Beilage dem Verwaltungsbericht angefügt und auch auf der gemeindlichen Website abrufbar.

#### Verwaltung

Insgesamt teilten sich 234 (227) Mitarbeitende sowie 5 (6) Lehrlinge in die 163.5 (156.4) Personaleinheiten. Die Zunahme ist vor allem auf zusätzliche Lehrpersonen zurückzuführen. Durch die Übernahme des Personalwesens durch Daniela Frank ergab sich in der Präsidialabteilung zudem eine Erhöhung des Stellenetats. In der Bauabteilung ist noch das Pensum von Othmar Hofmann berücksichtigt, der per Ende Januar 2008 in den verdienten Ruhestand übertrat, am 31. Dezember 2007 jedoch noch in den Diensten der Gemeinde stand. Nachdem sein Nachfolger im Bereich Tiefbau seine Arbeit bereits am 1. September 2007 angetreten hatte, gab es während fünf Monaten in der Bauabteilung eine zusätzliche Stelle. Neu verfügt die Bauabteilung zudem über

ein eigenes Sekretariat (80 %). Zusätzliche Stellenerhöhungen ergaben sich aus der Analyse der Sozialabteilung (+ 40 %).

Im Jahre 2007 traten Josef Fischer, Hauswart Schulhaus Kemmatten (nach 26 Dienstjahren), Imelda Gehringer, Leiterin Gemeindebibliothek (nach 23 Dienstjahren) und Robert Stocker, Gebäudeunterhalt (nach zehn Dienstjahren) in den verdienten Ruhestand. Der Gemeinderat dankt diesen langjährigen, treuen Mitarbeitenden auch an dieser Stelle nochmals für ihre wertvolle Tätigkeit ganz herzlich und wünscht ihnen im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

#### Lohnsumme

2006	Fr.	17'606'740.—
2007	Fr.	18'196'402.—

#### Projekte

##### Gesundheit am Arbeitsplatz

Die vom Gesundheitszirkel erarbeiteten Massnahmen im Bereich Gesundheit wurden im Verlaufe des Berichtsjahres umgesetzt. Seit Januar 2007 wird den Mitarbeitenden ein Fitness-Programm in der Freizeit angeboten («fit über Mittag»). Zudem erhalten alle Gemeindeangestellten periodische Gesundheitstipps per Mail mit entsprechenden praktischen Anleitungen. Obst und Früchte im Pausenraum runden das gesunde gemeindliche Angebot ab.

##### Störfallmanagement

Der von einer Arbeitsgruppe erarbeitete «Störfallordner», der als Handbuch für das Vorgehen bei einem Krisenfall dient, wurde an einer von der Zuger Polizei vorbereiteten und durchgeführten Übung auf seine Praxis-Tauglichkeit überprüft. Die Feuerprobe wurde bestanden.

#### Vorgesetztenbeurteilung

Als Ergänzung zur seit längerer Zeit institutionalisierten Mitarbeitendenbeurteilung hat das Leitungsteam zusammen mit einem externen Berater die Grundlagen für die Einführung der Vorgesetztenbeurteilung erarbeitet. Diese wurde im Herbst 2007 zum ersten Mal durchgeführt. Die Rückmeldungen sowohl von den Vorgesetzten als auch den Mitarbeitenden sind durchwegs positiv.

#### Weiterbildung

Die vom Gemeinderat erarbeiteten Exekutivziele für die neue Amtsperiode 2007/10 wurden an einem Workshop gemeinsam mit dem Leitungsteam durch entsprechende Massnahmen ergänzt. Das überarbeitete Leitbild, die Exekutivziele sowie der Massnahmenplan wurden an einer internen Veranstaltung allen Mitarbeitenden der Gemeinde vorgestellt. Im Anschluss daran fand ein Plauschwettkampf mit verschiedenen Posten statt, an denen es zum Teil knifflige aber auch witzige Aufgaben gemeinsam zu lösen galt. Dieser Personalanlass wurde von allen sehr geschätzt und hat viel zum besseren gegenseitigen Verständnis beigetragen.

#### Briefliche Stimmabgaben bei Urnenwahlen und -abstimmungen

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben hat gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen. Er betrug jeweils zwischen 92.00 % (91.35 %) und 97.30 % (94.76 %). Der höchste Prozentsatz brieflicher Stimmabgaben wurde an der gemeindlichen Urnenabstimmung vom 9. Dezember 2007 über den Baukredit für den Bau des Schulhauses Eichmatt erzielt. Der Anteil der ungültigen brieflichen Stimmabgaben lag im Berichtsjahr zwischen 1.55 % (1.60 %) und 1.06 % (0.48 %) der Stimmenden, was gegenüber dem Vorjahr leider eine Verschlechterung bedeutet.

#### Personalstatistik per 31. Dezember 2007 in Personaleinheiten

Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lehrlinge / Praktikanten		Total	
Präsidialabteilung	7.4	(7.1)			2.0	(3.0)	9.4	(10.1)
Finanzabteilung	3.0	(3.0)					3.0	(3.0)
Schulabteilung (inkl. Musikschule, Bibliothek und Ludothek)	4.7	(3.6)	114.0	(108.5)			118.7	(112.1)
Bauabteilung (inkl. Werkhof und Hauswarte)	20.4	(18.6)			3.0	(3.0)	23.4	(21.6)
Sicherheitsabteilung	1.0	(1.0)					1.0	(1.0)
Sozialabteilung (inkl. Jugendtreff)	8.0	(7.6)					8.0	(7.6)
<b>Total</b>	<b>44.5</b>	<b>(40.9)</b>	<b>114.0</b>	<b>(108.5)</b>	<b>5.0</b>	<b>(6.0)</b>	<b>163.5</b>	<b>(156.4)</b>

**Kommissionen**
**Kommissionssitzungen**
**Beurkundungswesen**

<i>Abteilung/Kommission</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>
<b>Präsidialabteilung</b>		
Rechnungsprüfungskommission (zusätzlich Revision)	4	4
Leitungsteam	7	6
Freizeit- und Sportkommission	3	5
Kulturgruppe	10	11
Impuls Ennetsee	3	3
Arbeitsgruppe Kemmatten	3	3
Arbeitsgruppe Wirtschaftspflege	2	2
Arbeitsgruppe Banska Stiavnica	5	5
<b>Finanzabteilung</b>		
Grundstückgewinnsteuerkommission	5	4
Finanzkommission	5	4
<b>Schulabteilung</b>		
Schulkommission (zusätzlich Klausurtagung)	9	8
Musikschulkommission	4	4
Schulraumplanungskommission	3	0
Bibliotheks- und Ludothekskommission	1	1
<b>Bauabteilung</b>		
Baukommission	11	10
Betriebskommission Bootsstationierungs- anlage	2	3
Perimeterkommission	1	0
Energiekommission	3	2
Ad-hoc Kommission Neubau Schulhaus Eichmatt	0	11
<b>Sicherheitsabteilung</b>		
Feuerschutzkommission	4	3
Friedhofkommission	2	2
Verkehrskommission	3	3
Gemeindeführungsstab	0	1
<b>Sozialabteilung</b>		
Kommission Jugendförderung	5	4
Betriebskommission Jugendarbeit	2	5

Die Beurkundungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Dies ist auf die erneute Zunahme der gesellschaftsrechtlichen Verträge zurückzuführen. Die Handänderungen waren nach wie vor rückläufig.

Die gemeindlichen Urkundspersonen (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben im vergangenen Jahr zudem 24 (28) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (Dienstbarkeitsverträge, interne Mutationen, Erbgänge, Erbteilungen etc.).

Die beiden gemeindlichen Urkundspersonen sind auch als Stellvertreter der Nachbargemeinden Cham und Risch tätig.

<b>Vertragsart</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>Grundstückgeschäfte</b>		
Handänderungen (inkl. Vorverträge)	96	81
Begründung von Stockwerkeigentum	1	1
Dienstbarkeitsverträge	7	8
Grundpfandverträge	65	60
Mutationen	7	2
Andere (z.B. Nachträge)	4	2
Ehe-/Erbverträge und Testamente	17	30
Gesellschaftsrechtliche Verträge	212	239
Bürgschaften	3	3
andere Beurkundungen (Eidesstattliche Erklärungen etc.)	10	5
<b>Total</b>	<b>422</b>	<b>431</b>

Dabei wurden 2007 in Hünenberg für die Gemeinde Risch neun (44) und für die Gemeinde Cham drei (eine) Beurkundungen vorgenommen. Seit 1. Januar 2007 ist die Gemeinde Cham hauptverantwortlich für Beurkundungen in der Gemeinde Risch. Deshalb finden in Hünenberg nur noch in Ausnahmefällen Beurkundungen für Risch statt.

### Zivilstandswesen

Das Zivilstandsamt für die Gemeinde Hünenberg befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham und ist dem Zivilstandskreis Cham-Ennetsee angegliedert.

	2006	2007
<b>Zivilstandsfälle in der Gemeinde</b>		
Geburten	0	0
Todesfälle	12	11
<b>Zivilstandsfälle ausserhalb der Gemeinde (Einwohnerinnen/Einwohner)</b>		
Geburten	107	86
Trauerungen (Paare)	48	46
Todesfälle	22	14
<b>Erbschaftsamt</b>		
Nachlassinventare	26	17
Öffentliche Inventare	1	1
<b>Bestattungsamt</b>		
Erdbestattungen	8	6
Urnenbeisetzungen	12	14
Gemeinschaftsgrab	5	2

### Einwohnerkontrolle

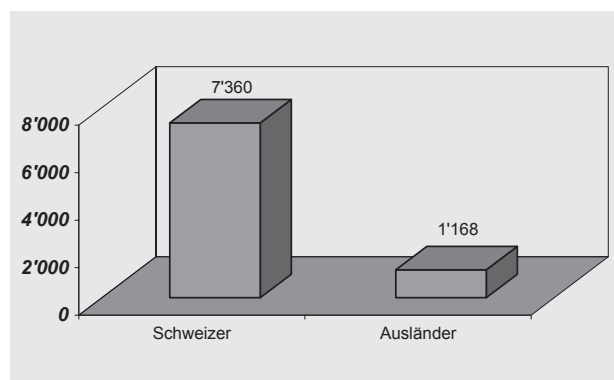
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2007 inkl. Asylbewerber, Flüchtlinge und Kurzaufenthalter:

Schweizer	7'360
Ausländer	1'168
<b>Total</b>	<b>8'528 (davon Frauen 4'137, Männer 4'391)</b>

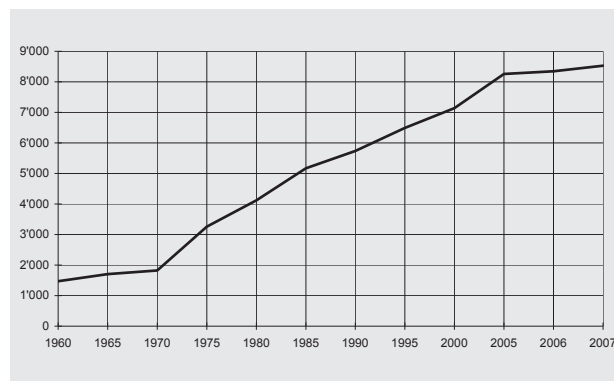
### Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)

Die vier Generalabonnements der Gemeinde (Tageskarten Gemeinde) waren auch im Jahr 2007 sehr stark ausgelastet. Insgesamt waren sie an 1'409 Tagen ausgeliehen, was einer Zunahme um 13 Ausleihen gegenüber 2006 entspricht. Die Auslastung betrug durchschnittlich 96.50 % (+ 1 % gegenüber 2006). In den Monaten Juli und September waren die vier Tageskarten sogar an allen Tagen ausgebucht. Der Ausleihe schwächste Monat war der Januar mit rund 90 %. Angesichts der sehr starken Auslastung wurden auf das Jahr 2008 zwei zusätzliche Generalabonnements angeschafft (neu insgesamt sechs). Die Miete der Tageskarte kostet nach einer Preiserhöhung der SBB neu Fr. 35.— pro Tag und kann entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der Startseite der gemeindlichen Website ([www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) unter «Online Dienste» reserviert werden.

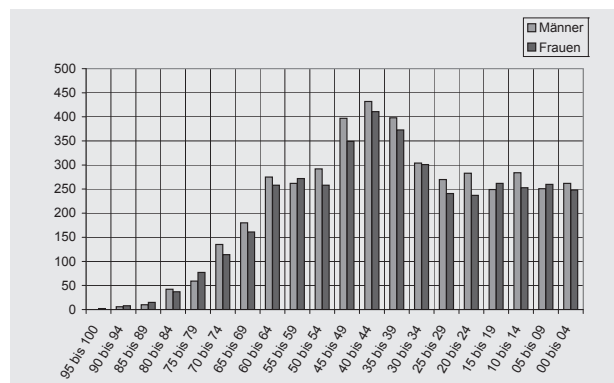
### Bevölkerungszahl per 31.12.2007



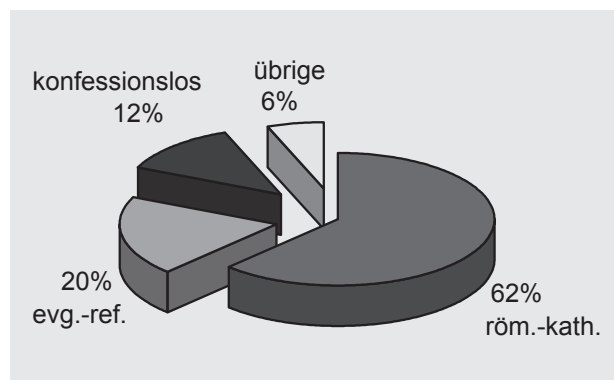
### Bevölkerungsentwicklung



### Altersstruktur



### Konfessionen



### Betreibungsamt

Das extern geführte Betreibungsamt (Chamerstrasse 21) gibt folgende Zahlen bekannt:

	2006	2007
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	1'988	2'055
Zahlungsbefehle	1'264	1'294
Rechtsvorschläge	250	283
Steuerbetreibungen	256	278
Pfändungen	352	339
Verwertungen	281	305
Ausgestellte Verlustscheine	189	129
Konkursandrohungen	62	85
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	10	8

### Finanzabteilung

#### Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten Einnahmen von Fr. 1'490'585.95 (Fr. 1'292'352.15), budgetiert gewesen waren Fr. 1'500'000.—. Der Gemeinderat veranlagte im Jahre 2007 gesamthaft 110 (164) Grundstückgewinnsteuerfälle.

#### AHV-Zweigstelle

Im Geschäftsjahr 2007 war eine leichte Abnahme bei den Selbstständigerwerbenden zu verzeichnen. Bei den Nichterwerbstätigen und den juristischen Personen hingegen gab es eine Zunahme. Insgesamt stieg die Zahl der Abrechnungspflichtigen im Berichtsjahr von 1'899 auf 2'006.

	2006	2007
Selbstständigerwerbende	446	444
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträgen	1'039	1'130
Nichterwerbstätige	253	260
Übrige	161	172

### Schulabteilung

#### Allgemeines

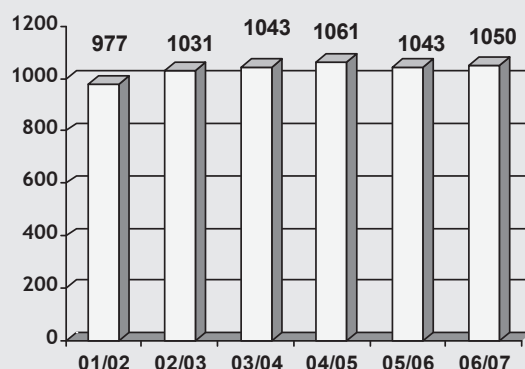
Der vorliegende Bericht der Schulabteilung (inkl. Musikschule) bezieht sich auf das Schuljahr 2006/07, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2006 bis 31. Juli 2007 und nicht auf das Kalenderjahr

2007 wie der übrige Verwaltungsbericht. Für Einzelheiten verweisen wir auf die zweimal jährlich erscheinenden «Hünenberger Schulinformationen», die jedem Haushalt zugestellt werden.

#### Schülerzahlen

Gegenüber dem Vorjahr hat der Schülerbestand an den Schulen Hünenberg um 0.67 % zugenommen. Das Schulhaus Kemmatten wies 3.6 % mehr Schülerinnen und Schüler auf als im Vorjahr. Das Wachstum geht hier ungebremst weiter. Im Schulkreis Dorf wie auch auf der Oberstufe sind die Veränderungen sehr gering.

Entwicklung der Schülerzahlen 01/02 - 06/07



#### Bestand der Lehrpersonen 2006/07

Stufe	Frauen		Männer	
	VP	TP	VP	TP
Kindergarten	6	8	1	
Primarschule	16	22	13	6
Sekundarschule	2	2	7	2
Realschule		4	4	1
Textiles Werken/Hauswirtschaft	2	8 (1***)		
Werken Oberstufe				1
Sport Oberstufe				1
Logopädie/Psychomotorik		6		
Heilpädagogische Förderung	1	5	1	2
Deutsch als Zweitsprache		4 (1**)		
Schulhausleitung		1*		3*
Rektorat				1
Summe	27	59	27	13
<b>Total</b>	<b>126</b>			

\* gleichzeitig Teilpensum Schule

\*\* gleichzeitig Pensum DaZ und Reallehrerin

\*\*\* gleichzeitig Pensum TW/HW und Reallehrerin

An den Schulen Hünenberg unterrichteten 126 (125) Lehrpersonen sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Dabei arbeiteten 54 (61) Personen im Vollpensum und 72 (64) im Teilpensum. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern betrug 68 % zu 32 % (67 % zu 33 %).

Anzahl Klassen		
Stufe	Vorjahr	2006/07
Kindergarten	11	11
Kleinklassen A	2	2
Kleinklassen C	2	2
Primarschule	34	35
Sekundarschule	10	8
Realschule	4	5
<b>Total</b>	<b>63</b>	<b>63</b>

### Schulkommission

Die Schulkommission traf sich zu acht ordentlichen Sitzungen und konzentrierte sich hauptsächlich auf die strategische Führung der Schulen Hünenberg. Sie setzte sich insbesondere mit Fragen der Qualitätsentwicklung (revidiertes Schulgesetz ab 1. August 2007), dem Umgang mit Heterogenität an den Schulen sowie dem Projekt «Bauernhofkindergarten» auseinander. Weiter befasste sich die Schulkommission mit der Strategie für den Schwimmunterricht, liess sich über das neue Fach «Religion + Ethik» informieren und verabschiedete das pädagogische Konzept für die Tagesschule Matten. Die jährliche Klausur fand am 12. Mai 2007 in Walchwil statt und beinhaltete Grundlagenarbeiten zum Qualitätsentwicklungskonzept, das neu von den Schulen gefordert wird.

### Schulleitung

Die Schulleitung erfuhr personelle Änderungen und setzte sich wie folgt zusammen:

Leitungsfunktion	Person	Pensum <sup>1</sup>
Rektor der Schulen Hünenberg	Rolf Schmid	93 %
Schulhausleiter Ehret B/C (KOST)	Thomas Suter	60 %
Schulhausleiter Kemmatten	Felix Estermann	60 %
Schulhausleiter Rony	Markus Blum	40 %
Schulhausleiterin Ehret A + Matten	Priska Brun Hauri	28 %

<sup>1)</sup> ohne Unterrichtspensum

Felix Estermann übernahm als Nachfolger von Armin Werder die Leitung des Schulhauses Kemmatten. Die restlichen Mitglieder der Schulleitung starteten in das sechste gemeinsame Jahr. Felix Estermann hat sehr schnell seinen Platz in der Schulleitung gefunden. Von seinen grossen Erfahrungen als Schulleiter in Meggen dürfen alle profitieren.

### Hauptzielsetzungen für die Schulen Hünenberg

Die Zielsetzungen für das Schuljahr 2006/07 richteten sich nach dem Leitsatz des Zuger Qualitätsentwicklungskonzeptes «Gute Schule»: «Gute Schulen lehren und lernen».

Als Ziele wurden formuliert:

- Die Lehrpersonen setzen sich mit ihrem Unterricht auseinander, indem sie ihre im Integrationskonzept formulierten Aufgaben wahrnehmen.
- Kollegiale Hospitationen und/oder kollegiale Beratung stärken den Unterricht und die Lehrperson.

### Zielüberprüfung

Mittels einer Standortbestimmung erfolgte anfangs Mai 2007 in der Schulleitung eine erste Ziel-Überprüfung. Dabei wurde der Fokus auf drei verschiedene Ebenen gesetzt: die Schulen Hünenberg, das einzelne Schulhaus sowie die Schulleitung.

Positiv bewertet wurden u.a.

- Die Entwicklungen im Rahmen von Beurteilen und Fördern an der Oberstufe.
- Die Umsetzung der erweiterten Blockzeiten im Unterricht (veränderte Unterrichtsgestaltung).
- Die Ausgestaltung des Übergangs Kindergarten - 1. Klasse im Zusammenhang mit der integrativen Schulung von nur teilweise schulbereiten Kindern.
- Philosophische Gespräche zu Themen wie «Integration» oder «Lernen».
- Diverse pädagogische Konferenzen in den Schulhäusern.
- Interdisziplinärer Austausch unter Lehrpersonen.
- Eltern- und Schulabgängerbefragung an der Oberstufe.

In verschiedenen Bereichen sind jedoch noch Anstrengungen nötig, damit die gesetzten Ziele erreicht werden können.

### Schuldienste

#### Schulärztlicher Dienst

Im Schuljahr 2006/07 haben die zwei Schulärzte Dr. med. Urs Hürlimann und Dr. med. Hans-Peter Kläy anlässlich der Reihenuntersuchungen 300 Schülerinnen und Schüler untersucht, nämlich 119 Kindergarten-Kinder, 115 4. Klässler und 66 Jugendliche der 2. Oberstufe. Dr. Kläy untersuchte 164 Kinder, Dr. Hürlimann 136. Bei den 300 Schülerinnen und Schülern wurden 103 Abnormitäten oder Krankheiten diagnostiziert, davon waren Sehstörungen mit 21 und Fettleibigkeit mit 29 Fällen wiederum die Spitzenreiter. Die Massnahmen aus präventivmedizinischer Sicht bleiben die gleichen wie letztes Jahr: die Bewegungs- und Sportförderung, die Suchtprävention und die Impfberatung. Die Sehstörungen sind meist genetisch bedingt und somit nicht direkt beeinflussbar.

### **Schulzahnarzt-Dienst / Schulzahnpflegedienst**

Im Schuljahr 2006/07 lösten rund 94 % (987 der 1'053 Hünenberger Schülerinnen und Schüler) den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein. Im Vorjahr waren es noch rund 90 % gewesen. Die Kosten dieser präventiven jährlichen Untersuchung übernimmt die Gemeinde vollumfänglich (im Durchschnitt Fr. 59.45 pro Schulkind; im Vorjahr Fr. 59.60).

An den Kosten für konservierende Behandlungen haben sich die Eltern entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen. Die Kosten für kieferorthopädische Behandlungen sind von den Erziehungsberechtigten zu tragen. Die Voraussetzung für eine allfällige Kostenbeteiligung durch die Gemeinde richtet sich nach kantonalem Recht.

Für die Gemeinde Hünenberg ergibt sich für das Schuljahr 2006/07 eine Gesamtbelastung von Fr. 72'100.60 (eingelöste Gutscheine für Zahnkontrolle Fr. 58'662.90, Rückerstattungen an konservierende Behandlungen Fr. 8'937.30 sowie für kieferorthopädische Behandlungen Fr. 4'500.40). Im Schuljahr 2005/06 waren es noch Fr. 65'191.25 gewesen. Die Beiträge für kieferorthopädische Behandlungen fallen, je nach Anzahl der unterstützten Fälle, jedes Schuljahr sehr unterschiedlich aus.

Die beiden Schulzahnpflegehelferinnen besuchten im Schuljahr 2006/07 im Rahmen der Zahnprohylaxe die Kindergärten dreimal und die 1. bis 4. Klassen zweimal.

### **Logopädie**

Das Logopädieteam behandelte während des Schuljahres 2006/07 insgesamt 119 Kinder, wovon rund ein Drittel der Kinder Sprachgebrecen im Sinne der Invalidenversicherung aufwies.

### **Psychomotorik**

Während des Schuljahres 2006/07 wurden 14 Abklärungen durchgeführt. Bei 12 Kindern war eine Psychomotoriktherapie angezeigt. 11 Kinder haben die Therapie im Berichtsjahr abgeschlossen. Insgesamt besuchten 25 Kinder die Psychomotorik-Therapie. Sechs Kinder standen bis zu Beginn des Schuljahres 2007/08 auf der Warteliste für eine Abklärung; ein Kind konnte im neuen Schuljahr mit der Therapie starten.

### **Deutsch für Zweitsprachige**

Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, werden in Hünenberg in Kleingruppen gefördert, sofern ihre Kenntnisse nicht ausreichend sind. Im Schuljahr 2006/07 konnten im Matten ein Kind, im Rony 20, im Ehret A, B und C 12 und im Kemmatten 14 Kinder von diesem Stützunterricht profitieren. Vielen Kindern gelingt es damit, sich dank besserer Sprachkompetenz schneller zu integrieren und sich an den Schulen schneller wohl zu fühlen.

## **Musikschule**

### **Personelles**

An der Musikschule unterrichten 40 (42) Lehrpersonen, sechs davon in der Grundstufe. Die Grundstufe (1. - 3. Klasse) besuchten 280 (306) Kinder. 515 (530) Kinder liessen sich auf einem Instrument ausbilden. An der Musikschule konnten wie im Vorjahr 22 verschiedene Instrumente erlernt werden. 273 (339) Schülerinnen und Schüler nahmen an den wöchentlichen Proben von 20 (21) Ensembles teil. Im Laufe des Schuljahres wurden projektmässig acht (sechs) Ensembles gebildet, in denen 54 (50) Schülerinnen und Schüler musizierten. Die Musikschule wurde von 1'122 (1'175) Kindern und Jugendlichen besucht (inkl. alle Ensembles und Projektensembles). Zudem nahmen 11 (14) Erwachsene am von der Gemeinde nicht subventionierten Musikunterricht teil.

### **Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer**

Im vergangenen Schuljahr wurde während 391.25 (406.75) Stunden pro Woche Musikunterricht erteilt. Der Instrumentalunterricht fand dabei mehrheitlich ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt. Der Grundstufenunterricht (1. - 3. Klasse) wurde - soweit dies möglich und sinnvoll war - während der Schulzeit erteilt.

### **Anlässe**

Die Ensembles und Instrumentalklassen bereicherten die Öffentlichkeit mit 61 (68) Auftritten bei verschiedenen Anlässen von Musikschule, Kirche, Vereinigungen und Privaten. Dies ist ein lebendiges Zeugnis, dass an der Hünenberger Musikschule Einzelunterricht zum gemeinsamen Musizieren führt.

### **Besondere Anlässe**

- 26. Oktober: Konzert Jugendblasorchester am Hünenberger Tag der Zuger Messe
- 29. Oktober: Konzert Filmmusik für Klavier, 6. Innerschweizer Klavierlager
- 6. November: Konzert anlässlich des Besuchs von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey in Hünenberg
- 6. Dezember: Empfang von Ständeratspräsident Dr. Peter Bieri, Kinderchor und Jugendblasorchester
- 9. Mai: Szenische Aufführung der Oper «Die Zauberflöte» von W. A. Mozart, Streicher-Ensemble «Tarantella»
- 15. Juni: Konzert Oberstufenchor mit Spezialgästen, Musical und Jazz
- 17. Juni: Landsgemeinde der Schweizer Fussballveteranen, Konzert Jugendblasorchester im Casino, Zug
- 23. Juni: Talentbühne der Musikschulen Hünenberg, Cham und Steinhausen, in Steinhausen



## Bibliothek

### Personelles

Das Berichtsjahr war geprägt von Veränderungen im personellen Bereich. Im Januar 2007 übernahm Gemeinderätin Regula Hürlimann das Amt als Präsidentin der Bibliotheks- und Ludothekskommission. Nach 23 Jahren grossen Engagements für die Bibliothek Hünenberg trat Imelda Gehringer in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. September übernahm Christine Hess die Leitung der Bibliothek und Corinne Schnee die Verantwortung als Stellvertreterin.

### Zusammenarbeit mit den Schulen

Alle Klassen der 1. Oberstufe wurden von den Bibliothekarinnen mit einem Krimi-Parcours in die Bibliothek eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Ehret A besuchten einmal pro Monat die Bibliothek.

Auf Wunsch der Lehrpersonen wurden ca. 1'300 Kinder- und Jugendbücher mit dem Schlagwort «Antolin» und einem «Antolin-Kleber» versehen. «Antolin» ist eine web-basierte Plattform für die Leseförderung, ein Buchportal für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe. Mehrere Klassen sind im Berichtsjahr begeisterte Benutzer geworden.

### Ausleihen/Medien

Wiederum kann die Bibliothek auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Ausleihzahlen stiegen um 3.2 %. Dies bedeutet eine Zunahme um 2'654 Einheiten gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 84'905 Medien ausgeliehen. Ende 2007 standen den Benutzerinnen und Benutzern insgesamt 21'034 (20'376) Medien zur Verfügung. Um die Aktualität des Bestandes zu gewährleisten, wurden 1'566 (1'575) Medien neu erworben und 908 Medien ausgeschieden.

Im Berichtsjahr haben sich 268 (281) Personen neu eingeschrieben, 113 Kinder/Jugendliche und 155 Erwachsene.

### Veranstaltungen

Der Geschichten-Adventskalender im Monat Dezember erfreute sich grosser Beliebtheit. Jeden Tag lauschte eine grosse Anzahl Kinder und Erwachsener den von Hünenbergerinnen erzählten Geschichten. Auch die beiden Lesungen sowie die monatlichen Geschichten-Nachmittage stiessen auf grosses Interesse.

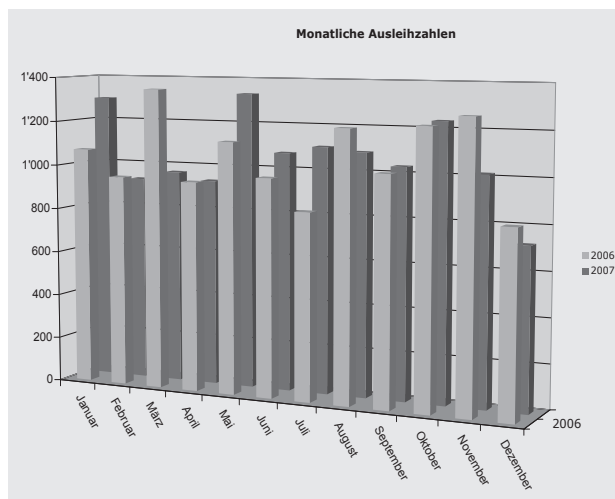
### Ludothek (Spielverleih)

#### Allgemeines

Was ist eine Ludothek? Unter diesem Begriff können sich nach wie vor viele Kinder und Erwachsene nichts Konkretes vorstellen. Die Ludothek ist eine Spiel- und Spielzeug-Ausleihstelle. Die seit 1984 bestehende gemeindliche Ludothek befindet sich unterhalb vom Coop am Einhornweg 2 a.

### Statistisches aus dem Jahr 2007

Das Sortiment mit einem Spielbestand von 2'146 Spielen darf sich im inner- und ausserkantonalen Vergleich sehen lassen. 206 neue Spiele und Spielartikel konnten eingekauft und 232 Spiele mussten ausgemustert werden. An 147 Öffnungs-Tagen konnten 12'722 (12'792) Ausleihen verbucht werden. Der ausleihstärkste Tag war der Mittwoch, 6. Juni 2007, mit 199 Ausleihen. Durchschnittlich wurde jedes Spiel 5,93 Mal umgesetzt.



### Aktivitäten

Ein spezieller Event fand am 19. Januar 2007 in der Ludothek statt. Unter dem Titel «gespenstige Hexennacht» wurden Kinder im Primarschulalter zu einem Bastel- und Spielabend eingeladen. Kurz nach der Ausschreibung war die aus Platzgründen auf 40 Schülerinnen und Schüler begrenzte Teilnehmerzahl ausgebucht.

Am 10. Mai 2007 verlegten die beiden Unterstufen-Schulklassen von Tanja Nothacker und Antonia Bättig im Rahmen der Projektwoche «Spielen» während eines Vormittages den Unterricht vom Schulhaus Kemmatten in die Ludothek. Die heiteren Gesichter der Kinder und Erwachsenen am Ende des Morgens waren ein offensichtliches Zeichen für einen gelungenen Anlass.

Wie jedes Jahr war die Ludothek am Weihnachtsmarkt mit einem vielseitigen Spiel-Angebot für Gross und Klein vertreten. Der Stand wurde gut besucht und der rege Spieltrieb liess den Lärmpegel in die Höhe treiben.

### Weiterbildung

Verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten wurden genutzt. Zudem organisierte die Ludothek Hünenberg zusammen mit der Ludothek Steinhausen eine Spielschulung für die Zentralschweizer Ludotheken.

## Bauabteilung

### Personelles

#### Bauamt

Ende Oktober hat der langjährige Leiter der Bauabteilung, Othmar Hofmann, seine Arbeit aufgegeben. Nach rund 33 Jahren im Dienste der Gemeinde hat er sich Ende Januar 2008 vorzeitig pensionieren lassen. Der Gemeinderat hat per 1. August seinen bisherigen Stellvertreter Edgar Schmid zu seinem Nachfolger als Leiter der Bauabteilung gewählt. Neuer Stellvertreter ist Georg Joho, gemeindlicher Liegenschaftsverwalter.

#### Schulhaus Eichmatt

Die Planung des neuen Schulhauses Eichmatt zusammen mit der Einwohnergemeinde Cham konnte nach der Genehmigung des Planungskredites an den beiden Gemeindeversammlungen vom 11. Dezember 2006 in Cham und Hünenberg an die Hand genommen werden. Die Baueingabe erfolgte im Oktober 2007 und der Baukredit wurde an der Urnenabstimmung vom 9. Dezember 2007 in beiden Gemeinden deutlich angenommen. Die archäologischen Untersuchungen auf dem Grundstück vor Jahresende haben viele interessante Funde zu Tage gebracht.

#### Sportplätze

Der Kredit in der Höhe von Fr. 316'000.— für den Bau von Mini-spielfeldern im Dersbach wurde am 18. Juni 2007 von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Noch im Herbst wurde mit den Arbeiten begonnen, so dass die Spielflächen pünktlich zur EURO 08 in Betrieb genommen werden können. Die Sportplatzerweiterung in der Schulanlage Rony wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 beschlossen. Die Bruttokosten betragen Fr. 329'000.—, wobei die Gemeinde Hünenberg Nettokosten von Fr. 270'000.— zu tragen hat. Die Auffüllung mit dem Aushubmaterial vom Schulhaus Eichmatt ist bereits erfolgt. Weitere Arbeiten werden diesen Sommer ausgeführt, so dass ab 2009 die neu erstellten Anlagen genutzt werden können.

#### Strassenbau, Belagssanierung

Als Vorbereitung zur Realisierung der Tempo-30-Zone auf der St. Wolfgangstrasse wurden die Randabschlüsse sowie der Deckbelag erneuert. Auf der Sonnhaldenstrasse wurden zusätzlich Inseln erstellt. Das neue Verkehrsregime konnte im Dezember 2007 eingeführt werden.

## Hochwasserschutz / Renaturierung

Die Gemeindeversammlung hat am 19. Juni 2006 einem Kredit von Fr. 265'000.— für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen im Gebiet Huobrain/Eichmattstrasse zugestimmt. Das Hochwasserschutzprojekt wurde im Frühjahr 2007 erstellt und konnte sich bereits im August bestens bewähren. Eine weitere Studie für Hochwasserschutzmassnahmen für das Gebiet Langholz wurde in Auftrag gegeben. Die Tiefbauarbeiten zur Renaturierung des Dorfbaches im Bereich Maihölzli konnten im Dezember 2007 ausgeführt werden. Die Fertigstellung sowie Sicherungsmassnahmen wurden im Januar 2008 erledigt.

#### SBB-Doppelspurausbau und öffentlicher Fussweg

Zwischen dem Bahnhof Cham und dem Freudenberg, Gemeinde Risch, wird seeseitig ein zweites Geleise gebaut. Die Gemeinde Hünenberg wird gleichzeitig von der Haltestelle Zythus bis zur Überführung Dersbachstrasse einen öffentlichen Fussweg seeseitig erstellen. Die entsprechenden Arbeiten können im Herbst 2008 termingerecht abgeschlossen werden. Nachdem am 18. Juni 2007 von der Gemeindeversammlung dem Nachtragskreditbegehren für die Sanierung der SBB-Überführung Dersbach stattgegeben wurde, konnte Ende März 2008 auch mit diesen Bauarbeiten begonnen werden.

## Baubewilligungen

	2006	2007	Veränderung
Ordentliches Verfahren	47	47	0
Vereinfachtes Verfahren	42	35	-7
Bauermittlungen / Bauanfragen	7	9	+2
Baugesuche abgelehnt	1	0	-1
<b>Total</b>	<b>97</b>	<b>91</b>	<b>-6</b>

## Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2006	2007	2006	2007
Einfamilienhäuser	3	1	5	1
Mehrfamilienhäuser	0	1	0	5
Andere Gebäude	2	1	1	1
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>

Zahl der fertig erstellten	Gebäude		Wohnungen	
	2006	2007	2006	2007
Einfamilienhäuser	5	3	5	3
Mehrfamilienhäuser	6	6	51	34
Andere Gebäude	1	2	1	2
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>57</b>	<b>39</b>

	Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen			
	leere Wohnungen		im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.06	01.12.07	31.12.06	31.12.07
1 Zimmer	0	0	0	0
2 Zimmer	0	1	4	14
3 Zimmer	3	0	4	5
4 Zimmer	1	1	17	2
5 Zimmer und mehr	1	0	13	7
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>28</b>

In der Gemeinde Hünenberg hatte es per 1. Dezember 2007 total 3'522 Wohneinheiten (3'479). Der Leerwohnungsbestand betrug ca. 0.06 % (0.14 %).

Verbaute Bausummen (in 1'000 Franken)	2004	2005	2006	2007
	Öffentlich	1'065	2'363	2'438
Privat	55'653	31'337	38'696	47'528
Davon für:				
Wohnen	50'489	28'596	27'351	22'426
Industrie	4'033	2'208	10'873	23'108
Landwirtschaft	1'330	1'141	305	1'375
Infrastruktur	865	1'755	2'605	1'349
<b>Total</b>	<b>56'717</b>	<b>33'700</b>	<b>41'134</b>	<b>48'258</b>

## Energieförderprogramm

Seit dem 1. Januar 2002 unterstützt die Gemeinde Hünenberg mit Beiträgen die Nutzung von erneuerbaren Energien sowie rationelle und umweltschonende Energienutzung. Im Jahre 2007 konnten insgesamt Fr. 310'061.— (Fr. 222'864.50) an Förderbeiträgen ausbezahlt werden.

Anlage	Beitrag zugesichert		Anlage erstellt	
	2006	2007	2006	2007
Sonnenkollektoren	4	7	5	6
Fotovoltaik	1	4	1	1
Wärmepumpen	23	7	17	17
Holz- / Pelletsheizungen	1	1	1	1
Komfortlüftungen	4	1	5	2
Minergiebeitrag	4	0	5	2
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>29</b>

## Liegenschaftsverwaltung

### Zentrum «Heinrich von Hünenberg»

Die Anzahl der Veranstaltungen in den verschiedenen Sälen sind im Berichtsjahr stark angestiegen und führten zu einem Rekordergebnis. Insbesondere Privatpersonen und Vereine aus Hünenberg haben die Räumlichkeiten häufiger als in den Vorjahren genutzt. Demgegenüber sind die Anlässe von Auswärtigen fast um einen Drittel zurückgegangen.

In den letzten Jahren fanden im Saal folgende Anlässe statt:

	2003	2004	2005	2006	2007
Hünenberger Anlässe	247	249	282	218	316
Auswärtige Anlässe	66	52	38	33	24
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>313</b>	<b>301</b>	<b>320</b>	<b>251</b>	<b>340</b>

### Mehrzwecksaal Kemmatten

Die Belegungstage sind sprunghaft angestiegen (+ 43 %). Insbesondere die Schule nutzt den Mehrzwecksaal immer intensiver.

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>57</b>	<b>53</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>76</b>

### Wochenendbelegung von Turnhallen, Aulen und Sportplätzen

Die Veranstaltungen in den Schulhäusern nehmen weiter leicht zu.

	2003	2004	2005	2006	2007
An Samstagen	99	88	90	93	99
An Sonntagen	38	46	42	47	43
<b>Belegungen total</b>	<b>137</b>	<b>134</b>	<b>132</b>	<b>140</b>	<b>142</b>

## Sicherheitsabteilung

### Verkehr

#### Tempo-30-Zonen

Im Jahr 2007 wurden in den Gebieten Sonnhalden- und St. Wolfgangstrasse die letzten Tempo-30-Zonen in der Gemeinde realisiert. Tempo 30 ist somit nahezu flächendeckend in den Wohngebieten eingeführt und Hünenberg nimmt damit eine Pionierrolle im Kanton Zug bzw. in der ganzen Innerschweiz ein.

Mit den grünen Streifen auf der St. Wolfgangstrasse wird der Strassenraum optisch enger gestaltet, die Erkennbarkeit des Dorfkern-Charakters verstärkt und die Verkehrssicherheit erhöht. Die grünen Streifen können überfahren werden und haben keine rechtliche Wirkung. Der ursprüngliche Belag war bei Temperaturen um den Gefrierpunkt verbunden mit Nässe glitschig, was leider zu Stürzen von Fussgängerinnen und Fussgängern führte. Es stellte sich heraus, dass bei der Ausführung der Markierarbeiten Fehler gemacht worden waren. Das ausführende Unternehmen wird diesen Mangel auf eigene Rechnung beheben.

#### Begegnungszone Dorf

Mit der Realisierung der Tempo-30-Zone wurde bei der Post und beim Gemeindehaus die Begegnungszone leicht ausgedehnt. In den signalisierten Begegnungszonen (Tempo 20) haben Fussgängerinnen und Fussgänger gegenüber dem Fahrverkehr Vortritt. Das Parkieren ist nur auf den markierten Parkfeldern erlaubt.

#### Parkieren mit Parkscheibe beim Gemeindehaus

Auf dem Parkplatz des Gemeindehauses (bisherige blaue Zone) ist das zeitlich beschränkte Parkieren mit Parkscheibe möglich. Die zulässige Parkzeit wurde auf zwei Stunden ausgedehnt. Weicht die Parkzeit von derjenigen einer blauen Zone (eine Stunde) ab, müssen die Parkfelder aus gesetzlichen Gründen weiss markiert werden. Die Parkscheibe ist weiterhin anzubringen.

#### Autobahn A4 Knonaueramt

Die Eröffnung der Autobahn A4 durch das Knonaueramt ist auf anfangs 2010 geplant. Auf dem Autobahn-Abschnitt Blegi (Cham) - Rütihof (Rotkreuz) ist zudem der Ausbau auf sechs Fahrspuren vorgesehen. Auf Grund von Einsparungen rechnet man mit einer Verzögerung von zwei bis drei Jahren. Die Baudirektion des Kantons Zug hat den Auftrag, ein Konzept für den Ennetsee zu erarbeiten, um die Gemeinden vom drohenden Schleichverkehr bei Stau auf der Autobahn zu schützen.



### Öffentlicher Verkehr

Die Bauarbeiten für den Doppelspursaubau der SBB auf der Strecke Cham-Rotkreuz-Freudenberg wurden im Mai 2007 aufgenommen. Dank der neuen Doppelspur kann Ende 2008 der Viertelstundentakt auf der Stadtbahnstrecke Cham-Rotkreuz eingeführt werden.

### Sicherheit / Polizei

#### Allgemeines

Seit dem 1. Januar 2008 ist im Rahmen der Zuger Aufgabenteilung (ZFA) das revidierte Polizeigesetz in Kraft. Im Jahr 2007 wurden Vorbereitungen getroffen, um sich auf die neue Situation einzustellen. Die Zuger Polizei gewährleistet nunmehr die Grundsicherheit. Unter dem Begriff «Ruhe und Ordnung» sind viele wichtige Aufgaben, wie etwa die Uniformpräsenz auf öffentlichen Anlagen und Plätzen, der Vollzug gemeindlicher Reglemente und vieler kantonaler Gesetze als neue Aufgaben der Zuger Gemeinden definiert. Zur Erfüllung des neuen Auftrags «Ruhe und Ordnung» hat Hünenberg mit der Gemeinde Cham ein gemeinsames Sicherheitskonzept entwickelt.

#### Sicherheitslage in Hünenberg

Die Sicherheitslage in der Gemeinde Hünenberg kann als unproblematisch bezeichnet werden. Es gibt zwar hin und wieder Einbrüche, Sprayereien und andere Vandalenakte zu verzeichnen. Trotzdem kann man sich im öffentlichen Raum sicher fühlen, auch wenn es dunkel ist. Dies soll auch in Zukunft so bleiben, denn Sicherheit bedeutet Wohn- und Lebensqualität und diese hat in der Gemeinde Hünenberg einen hohen Stellenwert.

#### Alkoholprävention

In verschiedenen Betrieben wurden Testkäufe alkoholischer Getränke durchgeführt. Wer dabei an jugendliche Personen unter 16 Jahren Alkohol ausschenkte oder verkaufte, wurde durch die Polizei verzeigt.

### Anlässe

#### «Sunday bike and skate»

Im Juni 2007 wurde erstmals der Breitensportanlass «Sunday bike and skate» durchgeführt. Bei idealem Wetter waren rund 200 bis 300 Personen mit den Inline-Skates oder mit dem Velo auf dem beschilderten Rundkurs von Hünenberg via Hünenberg See und Rotkreuz unterwegs.

#### «Samschtig-Märt»

Im Verlaufe dieses Jahres wird sich herauskristalisieren, ob der «Samschtig-Märt» weitergeführt werden kann. Es gibt immer weniger Marktfahrende und weil die Kundschaft eher rückläufig ist, stellt sich die Existenzfrage des Marktes. Der Versuch, die Vereine mit der Führung der «Märtbeiz» zu integrieren, brachte nur eine geringe Frequenzsteigerung. Nur wenn die Bevölkerung bereit ist, am Markt einzukaufen, hat dieser eine Überlebenschance.

### 1. Augustfeier

Die Bundesfeier fand bei herrlichem Wetter beim Schulhaus Kemmatten und einem erfreulich grossen Publikumsaufmarsch statt. Ebenfalls herrliches Festwetter lockte im Spätsommer viele Leute an die Hünenberger Chilbi und an den «Brogge-Märt».



### Arbeitssicherheit/Beratungsstelle für Unfallverhütung

Bezüglich Arbeitssicherheit wurden verschiedene Fluchtweg-Planungen in gemeindlichen Liegenschaften erstellt sowie die Fluchtwege signalisiert und markiert.

Die Sicherheitsabteilung hat ihre Massnahmen im Sicherheitsbereich in einem Bericht zusammengefasst. Unter dem Titel «Netzwerk Sicherheit» wurde ein Wettbewerbsprojekt eingereicht, das guten Anklang fand und mit einer Urkunde honoriert wurde.

### Brandschutzkontrolle/Feuerungskontrolle

Bei der Brandschutzkontrolle wurden im Jahr 2007 insgesamt 221 (330) Gebäude kontrolliert und 31 (39) Verfügungen erlassen.

Die Feuerungskontrolle ist eine Schadstoffmessung der Öl- und Gasheizungsanlagen. Die Auslagerung an die Geschäftsstelle Feuerungskontrolle in Luzern ist weitgehend problemlos verlaufen.

Tierbestand der Hünenberger Landwirtschaftsbetriebe			
	2000	2004	2007
Rindvieh	2'783	2'986	2'904
Pferde im Besitz von Landwirten	58	65	64
Schafe	336	344	263
Ziegen	36	9	8
Schweine	3'026	8'067	8'573
Geflügel	11'840	11'409	11'030

Die Gemeinde Hünenberg zählte Ende 2007 total 58 landwirtschaftliche Betriebe.

### Feuerwehr

Die Feuerwehr war beim Hochwasser von Mitte August mit über 30 Einsätzen gefordert.

Am «Brogge-Märt» vom 29. September führte der 2. Zug der Feuerwehr eine Beiz. Auf Grund eines technischen Defekts kam es zu einem Brand. Auf dem Festplatz anwesende Feuerwehrleute konnten den Elektro-Brand löschen. Die ausgerückten Feuerwehrleute versorgten ihre Kollegen des 2. Löschzuges kurzzeitig mit Notstrom für den Betrieb der Festbeiz.

Fourier Urs Felix hat per Ende 2007 demissioniert. Als Nachfolgerin wurde Helen Bühler ernannt.

Einer der Höhepunkte im Jahr 2007 war die Übergabe des neuen Einsatzleitungsfahrzeuges. Das Fahrzeug wurde am 3. November 2007 feierlich der Feuerwehr übergeben.



### Sozialabteilung

#### Allgemeines

Das Jahr 2007 war in der Sozialabteilung ein Jahr des Umbruchs. Die Struktur wurde überprüft und sieben Geschäftsfelder wurden neu festgelegt. In diesem Prozess wurde die Abteilung durch externe Berater begleitet. Am 1. September 2007 trat mit Christian Bollinger ein neuer Leiter der Sozialabteilung seine Stelle an. Er übernahm damit die Nachfolge von Rita Kunz, die Ende 2006 aus den Diensten der Gemeinde Hünenberg ausgeschieden war.

#### Vertretung der Sozialabteilung in verschiedenen Gremien

Die Sozialvorsteherin und einzelne Mitarbeitende der Sozialabteilung vertreten die Gemeinde Hünenberg in verschiedenen Vereinen, Stiftungen und kantonalen Arbeitsgruppen. Als wichtige Zusammenarbeit ist im Jahr 2007 die Tätigkeit der Stiftung für das Alter zu erwähnen. Nach mehrjähriger Planungszeit konnte mit dem Bau neuer Alterswohnungen und Wohneinheiten für pflegebedürftige Personen begonnen werden.

## Sozialdienst

### Angebote

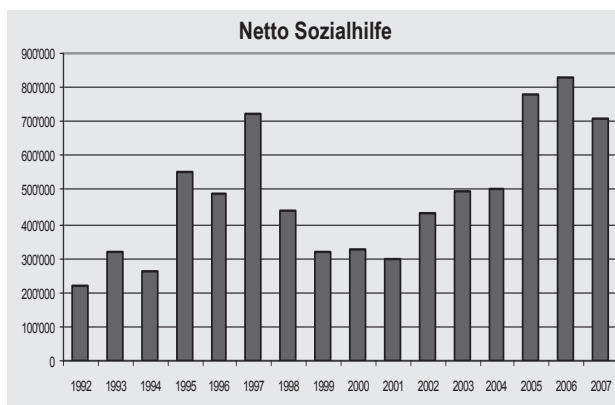
Der Sozialdienst bietet Informationsvermittlung, Sozialberatung, Sozialhilfe mit Beratung, Beschäftigungsplätze, Unterstützung bei der Unterbringung in Institutionen, Alimenteninkasso- und Bevorschussungshilfe, Vermittlung von anderen Fachstellen sowie weitere Dienstleistungen an.

### Sozialberatung

In unterschiedlichen Situationen haben Personen bei den Mitarbeitenden des Sozialdienstes längere oder kürzere Beratungen in Anspruch genommen. Die Themen waren dabei äusserst vielfältig (Beratung in Beziehungsfragen, Rechtsauskünfte, Sozialversicherungen, Finanzen, Gesundheit, Erziehungsfragen etc.).

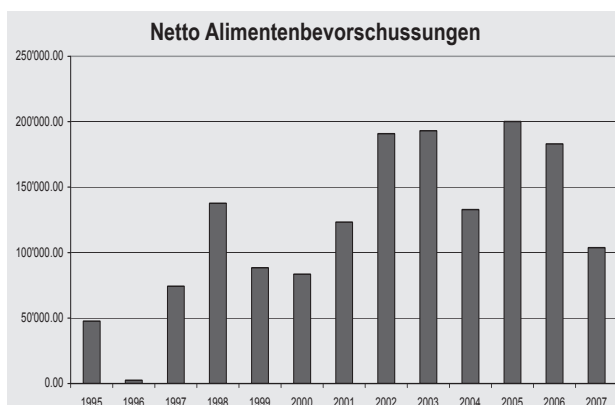
### Sozialhilfe mit Beratung

Nach mehreren Jahren war der Nettoaufwand im Jahr 2007 für die finanziellen Unterstützungen erstmals wieder rückläufig. Auch die Anzahl Sozialhilfesituationen war geringer als im Vorjahr. In einem Fall musste Strafanzeige eingereicht werden.



### Alimentenbevorschussung

Mit Fr. 254'317.50.— mussten Unterhaltsbeiträge von 31 (33) Schuldern bevorschusst werden. Im Jahr 2007 gingen Rückerstattungen in der Höhe von Fr. 150'599.55 ein. Der Nettoaufwand von Fr. 103'717.95 liegt um ca. Fr. 80'000.— tiefer als im Vorjahr, was auf mehrere Wegzüge zurückzuführen ist.



## Vormundschaftswesen

### Vormundschaftliche Massnahmen

Per Ende Jahr wurden insgesamt 51 (43) vormundschaftliche Mandate beaufsichtigt. 22 (zehn) Mandate wurden neu errichtet, 11 (drei) konnten infolge Wegzugs oder Aufhebung der Massnahme abgeschlossen werden. Insgesamt hat sich der Gemeinderat mit 59 Vormundschaftsgeschäften auseinandergesetzt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

### Weitere vormundschaftliche Geschäfte

Für zehn Kinder von unverheirateten Eltern wurde der Unterhalt geregelt. In neun Situationen wurde die Verwaltung des Vermögens von minderjährigen Kindern beaufsichtigt und falls notwendig werden Massnahmen angeordnet.

### Pflegekinderwesen

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen benötigen Personen, die schulpflichtige Kinder bei sich aufnehmen, einer Bewilligung der Vormundschaftsbehörde. Tagesfamilienverhältnisse sind meldepflichtig. Im Jahr 2007 wurden vier (drei) Pflegeverhältnisse mit sechs (vier) Kindern beaufsichtigt.

### Kinderkrippen, Kinderhorte und Spielgruppen

Sieben (acht) Kinderbetreuungseinrichtungen verfügten im Jahr 2007 über eine gemeindliche Bewilligung.

### Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee

Die Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee führt im Auftrag der Einwohnergemeinden Hünenberg und Risch Rotkreuz sowie der Bürgergemeinden Hünenberg, Risch Rotkreuz und Cham vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene und Kinder. Die Betreuungsstelle führte im Berichtsjahr 72 Mandate (29 Erwachsene und 43 Kinder); im Vorjahr waren es noch 48 Mandate gewesen (22 Erwachsene, 26 Kinder). 27 (14) Mandate wurden durch die Vertragsgemeinden neu errichtet, zehn (drei) konnten abgeschlossen werden.

## Kind und Familie

### Verein Familie plus Hünenberg

Die Gemeinde beteiligte sich im Berichtsjahr mit Fr. 298'600.— (Fr. 282'000.—) am Angebot von Mittagstisch, Naschu (Nachschulische Betreuung) und Teiki (Teilzeitkindergarten). Der Verein Familie plus konnte am 5. Mai 2007 das zehnjährige Jubiläum feiern und zählt 162 Mitglieder. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot kontinuierlich ausgebaut und den Bedürfnissen angepasst. Per Ende 2007 nutzten 95 Familien mit 136 Kindern die Angebote von Familie plus.

**Tagesfamilien**

Das Kinderbetreuungsangebot der Tagesfamilien des Kantons Zug richtet sich an Eltern, die eine Fremdbetreuung im familiären Rahmen suchen. 32 (28) Kinder aus Hünenberg wurden durch Tagesmütter betreut. Die Gemeinde übernimmt die Verwaltungskosten und beteiligt sich nach Sozialtarif an den Betreuungskosten. Insgesamt betrug der Aufwand Fr. 47'305.30 (Fr. 39'146.85).

**Jugend****Jugendarbeit**

Das Team der Jugendarbeit Hünenberg hat im Frühling 2007 zusammen mit einem externen Berater das Konzept für die Jugendarbeit überarbeitet und an die modernen Erkenntnisse über soziokulturelle Animation mit Jugendlichen angepasst. Zwei Mitarbeitende haben gekündigt. Das Team konnte durch initiative Personen ergänzt werden.

Die beiden betreuten Treffpunkte (Cluba2 für Jugendliche der Oberstufe und das Jugendcafé Zenti für Jugendliche und junge Erwachsene) werden regelmässig von ca. 20 Personen pro Öffnungszeit besucht.

Im Jugendtreff cluba2 wurden im Berichtsjahr zusammen mit den Jugendlichen Filmabende, Discos, DJ-Kurse, ein Free-Running-Workshop, Kochabende, ein Ski- und Snowboard Lager und vieles mehr organisiert.

Neben diesen Angeboten wurde die Küche im Treff umgebaut und aufgefrischt. Dies hat eine offene Atmosphäre ins Lokal gebracht. Dem Treffteam ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen im Jugendtreff wohl fühlen und die Arbeit auf Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung aufbaut. Ziel ist es, die Jugendlichen mittels Aktionen und Projekten auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten.

**Jugendförderung**

Folgende Inhalte standen für den Jugendbeauftragten und die Kommission Jugendförderung (KoJu) im Vordergrund: Zwei Tagungen zur künftigen Ausrichtung der Jugendarbeit, Jungbürgerfeier mit Online-Umfrage und fakultativem Vorspann, Anerkennungsanlass für Personen in Leitungsfunktionen, Konzepterarbeitung zum Hünenberger Jugendtag, Organisation der Midnight Activities.

Neben der Führung des Sekretariats der KoJu standen für den Jugendbeauftragten die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff und die Anpassung des neuen Konzepts im Vordergrund. Auf kantonaler Ebene fanden eine Sitzung sowie die Jahrestagung zum Thema «Hirn, Herz und Hormone» mit dem Verein punkto Jugend und Kind statt.

**Alter**

Auf Grund der zukünftigen Bedeutung wurde neu auch ein Bereich «Alter» geschaffen. Koordinationsaufgaben stehen im Vordergrund der gemeindlichen Tätigkeit.

**Gesundheit****Spitex**

Zum Gesundheitsbereich gehören die Spitex und die stationäre Langzeitpflege. Die neun Vereine der spitalexternen Krankenpflege im Kanton Zug werden auf den 1. Januar 2009 in eine kantonale Spitexorganisation überführt. Die Vorbereitungsarbeiten und die Vernehmlassung zu diesem wichtigen Schritt konnten im Jahr 2007 abgeschlossen werden.

**Langzeitpflege**

In der stationären Langzeitpflege des Kantons Zug wurden 6'343 Pflgetage von Personen aus Hünenberg im Umfang von Fr. 413'541.65 von der Gemeinde an mitfinanziert. Die Planung der Wohnmöglichkeiten für pflegebedürftige Personen im Lindenberg konnte weiter vorangetrieben werden. Es entstehen eine Wohngruppe für demente Personen mit 15 Plätzen und 13 Studios für pflegebedürftige Personen sowie 16 Alterswohnungen.

**Alkoholprävention**

Die Zuger Gemeinden haben in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug das Projekt «gemeindliche Alkoholpräventionsstrategie» gestartet. An Workshops Anfang Oktober vertraten erwachsene Hünenbergerinnen und Hünenberger verschiedene Gesellschaftsbereiche, die bei der Präventionsstrategie einbezogen werden und Jugendliche arbeiteten an der Situationsanalyse mit.

**Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2008

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin  
Präsident

Guido Wetli  
Schreiber

# FAHRPLAN ZUGERSEE 2008

Sonn- und Feiertage, 23. März bis 19. Oktober 2008

Zug Bahnhofsteg	9.30	① 10.45	② 11.00	12.00	③ 13.25	① 14.00	③ 14.45	15.00	③ 16.00
Zug Landsgemeindeplatz									
Cham	9.48	11.04		12.18		14.18		15.18	
Oberwil			11.10		13.35		14.55		16.10
Buonas		11.23		12.36	③ 13.53	14.36	③ 15.13	15.36	③ 16.28
Risch	10.06	11.34		12.46		14.46		15.46	
Lothenbach			11.26						
Baumgarten	10.22	11.52		13.04	Kleine	15.04	Kleine	16.04	Kleine
Immensee	10.30	12.01		13.12	Rundfahrt	15.12	Rundfahrt	16.12	Rundfahrt
Walchwil			11.36	13.28		15.28		16.28	
Arth am See	10.50	① 12.24	② 11.55	13.44		① 15.44		16.44	
Arth am See	10.52	① 12.27	② 12.00	13.47		① 15.47		16.47	
Walchwil	11.07	12.44							
Immensee		13.02	12.22	14.07	Kleine	16.07	Kleine	17.07	Kleine
Baumgarten		13.11	12.32	14.15	Rundfahrt	16.15	Rundfahrt	17.15	Rundfahrt
Lothenbach						16.25			
Risch		13.28				16.38			
Buonas					③ 13.53	16.48	③ 15.13		③ 16.28
Oberwil	11.25		12.55	14.35				17.35	
Cham					14.12	17.06	15.31		16.46
Zug Landsgemeindeplatz									
Zug Bahnhofsteg	11.40	① 13.45	② 13.15	14.50	③ 14.30	① 17.30	③ 15.45	17.50	③ 17.00
	MS Rigi	MS Zug	MS Schwyz	MS Rigi	MS Schwyz	MS Zug	MS Schwyz	MS Rigi	MS Schwyz

## Montag bis Samstag, 28. April bis 18. Oktober 2008

Zug Bahnhofsteg	*09.30	*12.00		*15.00
Zug Landsgemeindeplatz			④ 14.00	
Cham	09.48	12.18		15.18
Oberwil			14.10	
Buonas		12.36	④ 14.22	15.36
Risch	10.06	12.46		15.46
Lothenbach				
Baumgarten	10.22	13.04	Kleine	16.04
Immensee	10.30	13.12	Rundfahrt	16.12
Walchwil		13.28		16.28
Arth am See	10.50	13.44		16.44
Arth am See	10.52	13.47		16.47
Walchwil	11.07			
Immensee		14.07	Kleine	17.07
Baumgarten		14.15	Rundfahrt	17.15
Lothenbach				
Risch				
Buonas			④ 14.22	
Oberwil	11.25	14.35		17.35
Cham			14.41	
Zug Landsgemeindeplatz			④ 15.00	
Zug Bahnhofsteg	11.40	14.50		17.50

\* Diese Kurse werden mit demselben Schiff geführt (MS Zug, MS Rigi oder MS Schwyz)

### Zeichenerklärung

- ① Sonn- und Feiertage von Mai bis September
- ② Sonn- und Feiertage bis 28. September
- ③ Sonn- und Feiertage von Mai bis September nur bei schönem Wetter oder für Gruppen ab 15 Personen nach telefonischer Anmeldung

- ④ Mittwoch und Donnerstag von Juni bis September und Dienstag von Juli bis August (ohne Feiertage) nur bei schönem Wetter oder Gruppen ab 15 Personen nach telefonischer Anmeldung  
**Als Feiertage gelten:** Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 1. August, Maria Himmelfahrt (15. August)

## Zugersee Lunch-Schiff

Mittwoch und Donnerstag  
von Juni bis September

und zusätzlich jeden Dienstag  
im Juli und August

Ohne Feiertage, Anmeldung erforderlich

Einstieg ab	11.40 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz ab	12.10 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz ab	12.10 Uhr
Ausstieg bis	13.45 Uhr

## Piraten-Fahrten

Verfolgung des Kursschiffes mit dem  
Nostalgieschiff /Schatzsuche

Jeden Mittwoch im Juli und August

Nur für Kinder ab 4 Jahren und in Begleitung  
Erwachsener. Anmeldung erforderlich.

Infos: [www.zugersee-schiffahrt.ch](http://www.zugersee-schiffahrt.ch)

Treffpunkt ab	14.00 Uhr
Zug Bahnhofsteg ab	14.30 Uhr
Zug Bahnhofsteg an	16.00 Uhr

Informationen zu den kulinarischen Fahrten und Musikfahrten  
unter [www.zugersee-schiffahrt.ch](http://www.zugersee-schiffahrt.ch)

**Auf allen Kursen Restaurationsbetrieb. Für Mahlzeiten  
Platzreservierung erforderlich, Telefon 041 728 58 58/59**  
Bei Sturm sowie aus betrieblichen Gründen können Fahrten  
eingestellt oder mit anderen Schiffen ausgeführt werden.  
Mindestteilnehmerzahl erforderlich bei Fahrten  
ausserhalb des Kursbetriebes.



Schifffahrtsgesellschaft  
für den Zugersee AG  
An der Aa 6, Postfach 4864  
CH-6304 Zug

Tel. +41 41 728 58 58  
Fax +41 41 728 58 66  
[info@zugersee-schiffahrt.ch](mailto:info@zugersee-schiffahrt.ch)  
[www.zugersee-schiffahrt.ch](http://www.zugersee-schiffahrt.ch)

Zugersee  
Kulinaria



Zugersee  
Schifffahrt